

# Gletscherspalten

Mitteilungen für die Mitglieder der Sektion Rheinland - Köln des Deutschen Alpenvereins

Gegrundet 1876

Postscheck: Köln 3890 - Bankkonto: Delbrück & Co., Köln, Nr. 360354 Stadtsparkasse Köln 290 52289 - Dresdner Bank 64 04 299 Geschäftsstelle: Köln, Gereanshof 49 - Fernruf 23 27 55 Nur geöffnet: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30 bis 18.30 Uhr Bücherel: Öffnungszeit nur Montag von 19.00 bis 20.30 Uhr

Allen unseren Mitgliedern und Freunden wünschen wir eine frohe Weihnacht und ein erfolgreiches, gesundes neues Jahr 1971.

Sektion Rheinland - Köln Der Vorstand



## Mitgliederversammlung 1971

Die nächste Mitgliederversammlung der Sektion Rheinland-Köln findet am

Freitag, dem 22. Januar 1971, um 19.30 Uhr

im Haus Wolkenburg, Köln, Mauritiussteinweg 61, statt.

Alle Angehörigen der Sektion sind hierzu herzlich eingeladen. Wir hoffen, eine große Anzahl Mitglieder an diesem Abend begrüßen zu können. Durch Ihre Teilnahme sollten Sie Ihr Interesse am Geschehen der Sektion bekunden.

#### TAGESORDNUNG:

- 1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
- 2. Kassenbericht 1970
- 3. Entlastung des Vorstandes
- 4. Ehrung langjähriger Mitglieder
- Zukünftige Aufgaben der Sektion Rheinland-Köln
- 6. Haushaltsvoranschlag 1971 und Beitragsfestsetzung 1971
- 7. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern
- 8. Wahl der Kassenprüfer
- 9. Verschiedenes

Dr. Schmidt-Thomé

1. Vorsitzender

## Beiträge ab 1971

Liebe Bergfreunde!

Die letzte Beitragserhöhung in unserer Sektion erfolgte 1967. Damals wurden die Beitragsanveile für München von DM 10,— auf DM 14,— für A-Mitglieder und von DM 4,— auf DM 6,— für B-Mitglieder erhöht.

Im Mitteilungsblatt 2/3, (Mai-Juni 1970), das allen A-Mitgliedern durch die Post zugestellt worden ist, hat der Deutsche Alpenverein München auf Seite 100 eingehende Erklärungen zu einer notwendigen Erhöhung der Beitragsanteile ab 1971 abgegeben. Sie haben diesen Hinweis sicher gelesen.

Die Erhöhung ist begründet durch die stetig steigenden Kosten aller Art, insbesondere durch die großen Aufgaben, die dem VA. durch den Hüttenbesitz gestellt sind und aus der Durchführung neuer Aufgaben allgemeiner und besonderer Art.

Auf der Hauptversammlung in Regensburg am 2. bis 4. Oktober 1970 haben die Vertreter der Sektionen den beantragten Erhöhungen zugestimmt. Im Mitteilungsblatt 6, (November-Dezember), wird auf Seite 241 auf den Regensburger Beschluß hingewiesen.

Demnach haben die Sektionen ab 1971 folgende Beitragsanteile an München abzuführen:

für A-Mitglieder	(bisher 14,)	ab 1.1.1971	DM 18,—
für B-Mitglieder	(bisher 6,-)	ab 1.1.1971	DM 9,—
für Jungmannen	(bisher 8,—)	ab 1.1.1971	DM 10,—
für Jugendbergsteiger	(bisher 3,)	ab 1.1.1971	DM 5,—
für Kinder v. Mitgliedern	(bisher 0,60)	ab 1.1.1971	DM 1,-

Die der Sektion verbleibenden Beitragsanteile haben sich seit dem Jahr 1964, also seit 7 Jahren nicht verändert.

In diesen 7 Jahren jedoch sind die Kosten in allen Sparten wesentlich angestiegen. Die gesamten Ausgaben (ohne die Anteile für München), betrugen im Jahr 1964 DM 22 249,58, Im Jahr 1969 betrugen diese aber DM 28 305,97. Eine **Steigerung** gegenüber 1964 von ca. DM 6 000,— oder ca. 27  $^{0}/_{0}$ , d. s. pro Jahr ca. 4  $^{0}/_{0}$ .

Die gesamten Unkosten für das Jahr 1970 werden die des Jahres 1969 noch übertreffen. Wir bitten unsere Mitglieder daher um Verständnis dafür, daß die Sektion die eigenen Beitragsanteile nun nach 7 Jahren ebenfalls ganz gering erhöht, nämlich um DM 4,— für A-Mitglieder und um DM 4,— für B-Mitglieder. Der Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung am 22. 1. 1971 vor, folgenden Mitgliederbeiträgen ab 1971 zuzustimmen:

	Anteil	München	Anteil o	ler Sektion	Gesamt- Beitrag
	bisher	ab 1971	bisher	ab 1971	ab 1971
A-Beiträge	14,—	18,—	18,—	22,—	DM 40,—
B-Beiträge	6,—	9,—	9,—	13,—	DM 22,—
Jungmannen	8,—	10,	3,—	3,—	DM 13,—
Jugendbergsteiger	3,—	5,—	3,50	4,—	DM 9,—
Kinder v. Mitgl.	0,60	1,—	1,90	2,50	DM 3,50

Vergleichbare Nachbar- und befreundete Sektionen haben die Beiträge ebenfalls erhöhen müssen.

Zum	Vergleich:		A-	Mitglied	er	B-Mitglieder
S.	Aachen	von	DM	30.— at	af 40.—	von DM 15.— auf 25.—
S.	Bonn		"	30	, 44.—	noch nicht bekannt
S.	Siegburg			30.—	, 44.—	
S.	Heidelberg	n.		35	40.—	
S.	Wiesbaden			30	40.—	von DM 15.— auf 20.—
S.	Saarbrücken	"	"	30	, 50.—	" " 15.— " 25.—

#### Eintrittsgelder

Die Eintrittsgelder bleiben für das Jahr 1971 unverändert. Diese betragen:

für A-Mitglieder	DM 25,—
für Ehefrauen von A-Mitgliedern	DM 10,—
für B-Mitglieder	DM 20,—
	Sektion Rheinland-Köln
	Der Vorstand
	i. A. W. Apt
	(Schatzmeister)

## Tanzabend in der Wolkenburg

Der Tanzabend in der Wolkenburg war sehr gut besucht. Erstmalig hatten wir es mit einem Diskjockey versucht und Wolfgang Theuer hat sich glänzend bewährt. Seine reichhaltige Plattenauswahl ermöglichte jedem Besucher, das ihm passende auszuwählen. Die Stimmung trieb auch sehr bald dem Höhepunkt zu und im Grunde bedauerte jeder, daß es nicht länger dauern konnte. Der Vorstand, der zahlreich vertreten war, wurde durch diese Veranstaltung ermutigt, häufiger derartige Veranstaltungen durchzuführen. Wir hoffen, daß auch zu einer späteren Veranstaltung viele Mitglieder unseres jungen, alten Vereins kommen.

### Veranstaltungen

TURNEN jeden Dienstag, 20.00 Uhr, in Köln, Müngersdorfer Stadion, Turnhalle I.

#### Wandertermine 1. Halbjahr 1971

Termin	Führung	Wanderziel
10. 1.	Herr Hentschel	Bergneustadt
24. 1.	Herr Federmann	Dörfetal
7. 2.	Herr Rulle	Bergisches Land
20.—22, 2,	Herr Czernecki	Essener Hütte *)
7. 3.	Frl. Finke	Rhein-Höhenweg
21. 3.	Herr Müller	Oberbergisches Land
9.—12. 4.	Herr Federmann	Ardennen **)
18. 4.	Herr Frank	Siebengebirge
1.—2. 5.	Herr Lob	Hohes Venn ***)
16. 5.	Herr Badura	Bergisches Land

29.—31. 5. Herr Federmann Sauerland \*\*\*\*)
13. 6. Herr Fassbender Wiedtal

27. 6. Herr Gerke Südliches Siebengebirge

\*) Anmeldung bis 15. 1. 71 Helmut Czernecki, 567 Opladen, Am Weidenbusch 74

\*\*) Anmeldung bis 19. 3. 71 auf der Geschäftsstelle

\*\*\*) Anmledung bis 15. 4. 71 Wolfgang Lob, Köln 30, Hospeltstraße 46

\*\*\*\*) Anmeldung bis 20. 4. 71 wie \*\*).

Alle Mehrtageswanderungen nur mit gültigem Jugendherbergsausweis und Leinenschlafsack.

Bei guter Schneelage besteht die Möglichkeit der gemeinsamen Fahrt in die Skigebiete des Sauerlandes. Die Planung erfolgt kurzfristig.

Interessenten wollen sich unter Angabe der Anschrift und Telefonnummer bei Wolf Hentschel, 5 Köln 91, Deisterweg 9, melden.

#### Dia-Vorträge der Wandergruppe

jeweils 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle

8. 1. 71	Herr Gouddas	Island
29. 1. 71	Herr Gemünd	Westalpen
12. 2. 71	Herr Hildenbrand	Florenz, Rom
		Hüttentouren im Montblanc-Gebiet
5. 3. 71	Herr Gerke	Comer See, Gardasee, Brixen
12. 3. 71	Herr Bär	Zum Beispiel "Lenggries"
26. 3. 71	Herr Hentschel	Stubai

#### Die nächsten Vorträge im Amerika-Haus, 20.00 Uhr:

Harold Nauspaland"

11enag 15. 1. 71	Heroid "Iveuseeland
Freitag 5. 2. 71	Helmut Dumler/Augsburg "Zwischen Tofana und Bernina"
Freitag 19. 3. 71	Franz Berghold/Graz "Vom Klettergarten zum Großglockner"

#### - Jugend - "am Berg und am Rhein" -

#### Programm 1971

Freitag 15 1 71

Oft genug haben wir berichtet, welche Arten von Veranstaltungen wir das Jahr hindurch zu "bieten" haben. Sicher noch mehr Interesse findet der genaue Terminkalender unseres reichhaltigen Programms. Vorweg machen wir noch einmal darauf aufmerksam, daß alle Veranstaltungen allen jugendlichen Sektionsmitgliedern sowie auch "Noch-nicht-Mitgliedern" offenstehen, auch ohne Jugend- und Jungmannschaftsausweis. Unsere regelmäßige Treffen:

Jeder erste Mittwoch im Monat ab 19 Uhr in der Geschäftsstelle, Gereonshof 49: "Infoabend" für alle Jugendliche von 14 bis 30 Jahren und oft darüber hinaus; jeder zweite Mittwoch im Monat für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren, ebenfalls ab 19 Uhr in der Geschäftsstelle.

Und nun zu unserem konkreten Programm für das erste Jahresdrittel 1971:

#### Infoabende

6. 1. 71	Diskussion über Programm 71
	Wahl des Jugendausschusse s
	"Von A(kropolis) bis Z(innen)" (Diavortrag von Heribert Hoven und Albert Wachten)
3, 2, 71	"Im Nordwandeis der Westalpen" (Diavortrag von Rudi Köhler)
3. 3. 71	"Politik im DAV?" (Referent und Diskussionsleiter: Addi Meis, Kreisjugendamt Siegburg, Verbindungsmann des DAV zum Bundesjugendring)
7. 4. 71	"Ausrüstung aktuell" (Bergsportneuheiten im Original)

#### Wochenendveranstaltungen

27.—31. 12. 70	Hohe-Venn-Durchquerung auf Skiern (Leitung: Georg Holtmann)
31. 12. 71	Silvesterhappening in Blens
6.—7. 2. 71	"fête alpine" — Karnevalsfeier bei Siegburg
noch ohne Termin :	eintägige Skifahrten ins Sauerland
	Skiwochenende auf der Essener Hütte (Sauerland)

#### Weitere Veranstaltungen:

ERSTE-HILFE-KURSUS in Zusammenarbeit mit dem DRK

Ort: Geschäftsstelle

Zeit: wird den Teilnehmern noch mitgeteilt

Auch nicht jugendliche Interessenten werden gebeten, sich in der Geschäftsstelle oder

bei unten stehender Adresse anzumelden!

ferner: Kabarett-Besuch und sonstige kulturelle Veranstaltungen

#### Ausblick auf Bergfahrten - Sommer 71

Pflingsten 71	Kletterkurs im Wetterstein
	(Leitung: Heribert Hoven)
Juli 71	Bergsteigen und Bergwandern in Nord-Norwegen
	(Leitung: Dieter Kretzschmar)
Juli 71	Grundkursus in den Zentralalpen
	(Leitung: Bergführer des DAV)
Juli-Sept. 71	Hindukusch-Fahrt in das Buni-Zom-Gebiet (Pakistan
	(geschlossene Fahrt)

Weitere Gruppenfahrten in die Ost- und Westalpen werden nach Interesse durchgeführt.

Das Rundschreiben der Jugend "informationen 12/70", das einen ausführlichen Bericht über die Veranstaltungen 1970, einen Katalog der Bibliothek und des Ausrüstungsdepots der Jugend sowie einen Ausblick auf 1971 enthält, ist kostenlos in der Geschäftsstelle erhältlich oder unter der Adresse: Robert Wagner, 5062 Hoffnungsthal, Am Mittelberg 4, zu beziehen.

Der "Terminkalender" wird in der nächsten Ausgabe der GLETSCHERSPALTEN fortgesetzt.

#### "Zehn Mitglieder der Sektion Köln im Hindukusch!"

Würden Sie sich auchfreuen, wenn in einem Jahr diese Überschrift in den GLET-SCHERSPALTEN stünde? Nun, um diesen Traum Wirklichkeit werden zu lassen, sind zehn junge Mitglieder unserer Sektion seit Anfang dieses Jahres eifrig mit Vorbereitungen beschäftigt: vom Besuch der afghanischen und pakistanischen Botschaft über die Korrespondenz mit Expeditionsleitern bis zur Erprobung von Ausrüstungsgegenständen in einem 3000 m hohen Lager auf einem Gletscher bei Saas Fee.

Dabei haben sie in Herrn Dr. Max Adenauer einen Schirmherrn gefunden, der sich nicht nur von seinem Schreibtisch in Köln für diese Fahrt interessiert, sondern selbst viele Gebiete der asiatischen Hochgebirge bereist hat, so auch das Swat-Tal in Pakistan, von dessen Endpunkt Kalam aus ein Teil der Kölner Expedition ihren Anmarsch in das Buni-Zom-Gebiet antreten wird. Die andere Gruppe wird über Chitral das fast 4000 m hohe Hauptlager erreichen, um von dort gemeinsam in zwei Arbeitsgebieten sowohl Erkundungen als auch Besteigungen von noch unerstiegenen Fünfund Sechstausendern durchzuführen.

Wenn Sie Förderer unserer Expedition werden möchten und sich über eine Grußkarte — unterschrieben von allen Teilnehmern — aus dem asiatischen Hochgebirge freuen, überweisen Sie bitte einen kleinen Beitrag ab 5,— DM auf eines unserer Konten. (Girokonto: Kreissparkasse Köln/Forsbach, 1375/008888, Postscheckkonto: PschA Köln, 24 69 80 — Stichwort: "Grußkartenaktion"; Kontoinhaber: Kölner Hindukusch-Fahrt 1971).

Neben dieser vielleicht etwas aufdringlichen Art, um Mithilfe beim Aufbau des Kölner Unternehmens zu bitten, stehen wir Ihnen auch jederzeit zu weiteren Auskünften zur Verfügung unter unserer Adresse: Kölner Hindukusch-Fahrt 1971, Robert Wagner, 5062 Hoffnungsthal, Am Mittelberg 4.

Über Ihr Interesse freuen sich die Teilnehmer der Kölner Hindukusch-Fahrt 1971:

Leiter:	Weitere Teilnehmer	Heribert Hoven
Robert Wagner	Klaus Beheng	Christoph Miczka
Manfred Heintz	Hans-Dieter Böhme	Albert Wachten
Georg Holtmann	Anno Diemer	Erika Wagner

#### Unsere Turner wanderten

Vom 23.—26. 10. machten 10 "Wandersleut" aus der Turnergruppe ihre traditionelle Herbstwanderung unter bewährter Führung des "Wanderbaas".

Diesmal ging die Reise in den Teutoburger Wald mit Standquartier im idyllisch gelegenen Waldhotel Röwekamp in Dissen.

Nach kräftigem Frühstück beim freundlichen Wirt ging es jeweils Punkt 10.00 Uhr los. Wir marschierten — mit Kartoffelsalat und belegten Broten wohl versehen — nach Borgholzhausen, nach Iburg, nach Hilter, über verschiedene Aussichtstürme, rund um unser Waldhotel. Nach 25 bis 30 km täglich durch die reizvolle Landschaft des Teutoburger Waldes fand die Wanderung ihren Ausklang im Dissener Hallenschwimmbad. Ein ausgiebiges lukullisches Abendessen im Waldhotel folgte und danach ein gemütliches Beisammensein bis zum "Schlör-Schluck", den der Wirt mit den Worten: "Sehr zum Wohle allerseits" vorm Zubettgehen spendierte.

Der Wettergott war auf unserer Seite — bis zum letzten Tag, an dem wir das Hermanns-Denkmal besuchten— in strömendem Regen. Auch dieses Jahr kehrten wir erholt und bereichert in den Kölner Alltag zurück.

Luise Kleine-Frölke

## Wanderung in Korsika

Walter Federmann

Urplötzlich war der Gedanke geboren: Man könnte einmal durch Korsika wandern — vom Süden zum Norden, durch die Berge.

Die verhältnismäßig geringe Literatur enthielt für das geplante Vorhaben wenig nützliche Hinweise, ließ aber erkennen, daß es kein leichtes Unterfangen würde. Knappe Anhaltspunkte bot der Kletterführer von Hans Schymik. Die Kenntnis korsischer Verhältnisse von Personen, die schon die Insel besucht hatten, erschöpfte sich in der Regel in den Worten: "Korsika ist eine schöne Insel, das Wasser warm, der Himmel blau, der Wein gut und billig." Das erreichbare Kartenmaterial war unzureichend, ungewohnt, unübersichtlich, mit AV-Karten nicht zu vergleichen.

Die Reise wurde expeditionsmäßig vorbereitet. Ausrüstung und Proviant für einen ganzen Monat zu tragen, war schier unmöglich. Unter Umgehung der französischen Zollbestimmungen wurden 3 Dutzend Päckchen über die Grenze gebracht und an den Bürgermeister in Zicavo und an Dino Santoni im Restonica-Tal versandt.

Am 1. Mai verabschiedeten ein paar Wanderfreunde am Flughafen Düsseldorf-Lohausen eine kleine Gruppe. Geduldig ertrugen wir das hektische Treiben im Flughafengebäude. Wir waren einheitlich ausgerüstet und gekleidet, mithin nicht zu übersehen. Bei der Zwischenlandung in Orly betrachtete uns ein Fluggast sehr aufmerksam, fragte schließlich nach unserer Nationalität und wollte wissen, ob wir unsere Nationaltracht trugen.

Eine tiefhängende Wolkendecke nahm uns zunächst jede Sicht. Doch das Wetter besserte sich zusehends. Vom alpinen Panorama erkannten wir noch nicht viel. Wenig später wurde die französische Riviera, Monaco, Nizza, Cannes und das tiefblaue Mittelmeer gut sichtbar. Von links rückte Land in unseren Gesichtskreis — weiße Gipfel, grüne Küsten, umspült von einer unbewegten See — — Korsika.

Ajaccio. Sanft setzte die Maschine zur Landung an, rollte aus, stand. Bislang war alles gut gegangen — das Abenteuer konnte beginnen.

Wir übernahmen die vorbestellten Kraftfahrzeuge und fuhren an der Küste entlang in südlicher Richtung. Die Sonne senkte sich bereits ins Meer, als wir unweit von Verghia das erste Zeltlager aufbauten. Alles war ungewohnt, neu, aber ohne Schwierigkeiten vollzog sich die notwendige Umstellung.

Soeben hatten die ersten Sonnenstrahlen unsere Zelte getroffen, da rief bereits unser Wecker und verkündete die Fortsetzung der Fahrt. Der Kocher surrte — heißes Wasser über das vorgefertigte Frühstück, wir löffelten das kräftige Gemisch.

Weiter ging's. Wir passierten Chiavari, die verfallene Strafanstalt, fuhren durch herrliche Eukalyptus-Alleen, ausgedehnte Pinien- und Kastanienwälder. Wir waren gefangen von der jungen Frühlingslandschaft. — Und über uns nichts wie blauer Himmel.

Wir überquerten den Taravo und erreichten Filitosa. Ein Rundgang durch den weiten Garten der Menhire, ein kühler Trunk im nahen Gasthof, das erste Sandwich. Wir waren erstaunt und überrascht — es war kaum mit beiden Händen zu fassen, aber satt wurden wir nicht.

Vorbei ging die Fahrt an Sollacaro, Olmeto, Propriano — Sartene lag schon hinter uns. Auf einem Gottesacker entdeckten wir in einer kleinen Totenvilla einen geborstenen Sarg. Der weiße Schädel grinste uns entgegen, bleiche Gebeine waren zu erkennen.

Vom Col de Coralli schauten wir zum Löwen von Roccapina, der im leichten Dunst ruhend über dem Golf gleichen Namens wacht. Von links grüßten schon die Berge der Montagne de Cagna, die ersten Gipfel, die bald unser Ziel sein sollten. Dann waren wir in Bonifacio.

Die Fahrezuge wurden abgeliefert. In der Altstadt auf dem Festungsfelsen verbrachten wir den Frühlingsabend. Viele deutschsprachige Fremdenlegionäre begegneten uns.

Ein Taxi fuhr uns nach Monacia, dem Ausgangspunkt unserer Fußwanderung. Die letzten Kartengrüße wurden abgeschickt, 25 kg gebuckelt. Vorbei ging es an der Kirche, die einschließlich des Glockenturms ohne eine Kelle Mörtel erbaut ist (im Vorjahr hat ein Blitzschlag den Turm beschädigt), und über einen breiten Karrenweg hinein ins Tal der Cioccia. Beschwerlich war der Weg durchs Balatèse-Tal hinauf zur Hochfläche de Presarella und zur Bergerie Monacia. Die Maccia hemmte unseren Schritt.

Am anderen Tag erkletterten wir den Gipfel der Punta Sud de Cagna (1230 m) und gelangten bis unmittelbar unter den Gipfelaufbau des Uomo de Cagna (1217 m). Die Erstersteigung des Felsblocks, der etliche Tonnen wiegt, aber nur auf einem einzigen Quadratmeter ruht, überließen wir anderen. Im Blockwerk der Punta d'Ovace (1339 m) und der weglosen Maccia verloren wir die Hauptrichtung. In einer kleinen Lichtung auf einem Sattel — es war der Col de Fontanella — biwakierten wir. Kein Wasser weit und breit.

Am frühen Morgen stiegen wir hinab ins Tal — das hätten wir nicht tun sollen —, badeten im glasklaren Bachwasser und gingen im Bachbett weiter. Es war ein wildes Tal, aber von bezaubernder Schönheit. Von Stein zu Stein springend, Abbrüche umgehend, kämpften wir mit den Dornen und Tücken der Maccia. Worte vermögen nicht unsere Empfindungen beim Gang durch die Maccia wiederzugeben. Wir schwärmten nicht mit Maupassant von der Maccia als dem "Dach auf dem Rücken der Berge". Undurchdringlich war das enge Geflecht aus verschiedenen Sträuchern und Waldreben, hart die Mastixbäume. Nur wenige Schritte Abstand vom Vordermann und er war nicht mehr zu sehen; keine Spuren verrieten seinen Weg. Unsicher wurde der Schritt, der Blick erreichte den Boden nicht. Vom Firmament brannte die Sonne, die Kehle wurde trocken, der Blütenstaub des weißblühenden Heidekrautstrauchs legte sich schwer auf die Lungen. Mag Napoleon auch sein Korsika am Geruch der Maccia erkannt haben — uns scherte das nicht.

Wir quälten uns weiter. Nach Stunden fanden wir den Weiler Vacca. Frische Eier, Wein und eine ausgebige Rast ließen uns die letzten Stunden vergessen. Wir marschierten durch Borivoli und zelteten neben einer Straße.

Der Col de Bacino war erreicht. Bei der Rast hatten wir die erste Begegnung mit Wild — eine Sau. Die Wegerkundung vom Col aus verlief ergebnislos — von Weg keine Spur. Mir scheint es heute, als deuten die auf den Karten eingezeichneten Wege nur die Möglichkeit an, daß zwischen Fels und Maccia durchzukommen ist. Aber mit mehr als 20 kg? Und das Wetter beunruhigte uns. Was also tun?

Ein Viehtransporter macht uns die Entscheidung leicht. Mit Ochs und Hammel fuhren wir nach Lévie zum Schlachthaus. Weiter ging's nach Zonza und in die korsischen Dolomiten.

Der Col de Bavella lag in dichtem Nebel; wir erreichten die Paßhöhe bei Regen. Hier fanden wir die ersten — oder die letzten — Schneefelder, bei 1243 m NN. Für den nächsten Tag erhofften wir uns gutes Wetter.

Am frühen Morgen brachen wir zu den Asinao-Türmen in der nördlichen Bavella auf. Aufziehender Nebel ließ uns bald erkennen, daß wir das vorgesehene Programm nicht schaffen würden. Wir verzichteten auf die Klettertouren, erstiegen nur den Turm III und hatten schon beachtliche Schwierigkeiten, den Durchstieg zwischen Turm VI und VII zu finden. Den rechten Abstieg auf der anderen Seite der Türme fanden wir nicht, dafür aber viel Schnee.

Wir stiegen in einem noch Wasser führenden Bachbett ab und gelangten in ein bezuberndes Tal von nie gesehener romantischer Wildheit. Eine enge Schlucht, nur wenige Meter breit, wird von beiden Seiten durch senkrechte Felswände, die bis zu mehreren hundert Metern hoch sind, flankiert. Zwischen Tonnen schweren Felstrümmern stehen wuchtige Lariciokiefern. Riesige Bäume, vom Blitzschlag zerstört und ausgebrannt, von abstürzenden Felsen zerschmettert, faulen, modern und geben Nährstoffe für neues biologisches Leben. Urige Baumveteranen, selbst schon fast tot, recken ihre abgestorbenen kahlen Äste gegen den Himmel. Wir wähnten uns in einem Geisterwald.

Wehe dem Wanderer, der hier zur Mittagszeit von einem korsischen Gewitter überrascht wird! Enorme Wassermassen prasseln inerhalb kurzer Zeit hernieder, der Bach schwillt in wenigen Minuten zu einem reißenden Gebirgswasser an, Blitze zucken,

Felsen bersten, Bäume splittern, krachen und das dumpfe Donnergrollen findet aus der engen Schlucht keinen Ausweg. Das wird Nerven kosten.

Unerwartet standen wir vor einem etwa 50 m hohen Felsabsturz. Zwei Mufflonschafe auf der Talsohle ließen auf einen Durchstieg schließen. Der gefundene Weg war sehr beschwerlich.

Das Gefälle wurde jetzt flacher, die Felsen traten zurück. Über dem Bachbett wölbte sich ein grünes Dach, das keinen Sonnenstrahl durchließ. Eine Bache, die 4 Frischlinge führte, preschte auf uns zu und bog erst kurz vor uns ab. Das dichte Buschwerk entzog sie sofort jedem Blick. Das war das letzte Wild, das wir in Korsika sahen, abgesehen von einer Maus, die uns noch begegnete.

Wir mußten den Bachlauf verlassen und schon begann wieder die Schinderei durch die Maccia. Südwestlich von Arggiavara stießen wir auf einen befestigten Weg. Müde stapften wir die einfönige, 8 km asphaltierte Landstraße und 800 m Höhenunterschied zum Col de Bavella entlang.

Das Wetter blieb schlecht. Wir hatten keine Zeit zu verlieren und verschoben die Wanderung zum Mont l'Incudine. Bei strömendem Regen verließen wir die Bavella. Eine leichte Wetterbesserung ließ uns vom Col de la Vaccia einen Blick zum fernen Monte Renoso und in die Berge Zentralkorsikas tun. Wir erkannten viel Schnee, sehr viel Schnee. Das löste Unbehagen aus.

Zicavo war erreicht. Es regnete Bindfäden. Wir machten einen Zwangsruhetag. Die Wanderung zum Mont l'Incudine mußte endgültig ausfallen. Auf besseres Wetter zu warten hatten wir keine Zeit. Deshalb fuhren wir nach Ghisoni. Wider Erwarten hatten wir nördlich des Col de Verde gutes Wetter.

Während wir durch das Casso-Tal zum Monte Renoso (2357 m) anstiegen, erlebten wir einen faszinierenden Sonnenaufgang. Den Gipfel packten wir über den Ostgrat bei dichtem Nebel.

Auf dem ersten markierten Weg gingen wir zum Col de Palmento, dem Übergang ins Vecchio-Tal. Es war empfindlich kalt. Beim Abstieg nach Village de Vizzavona wurden weite schneereiche Nordhänge gequert. Beim Förster fanden wir ein Dach über'm Kopf.

Am nächsten Morgen stiegen wir über aufgefirnten Schnee hinauf zum Monte d'Oro. Durch ein kurzes, aber vereistes Couloir erreichten wir den Punkt 2234 im Vizzavona-Grat. Der Rest des Anstiegs bis zum Gipfel (2391 m) war unschwer, aber von so dichtem Nebel beeinträchtigt, daß wir uns zur Vorsorge Markierungen anlegten und die geplante Rückkehr über die Bergeries de Pozzatelli schleunigst aufgaben. Viel Anraun gab dem Gipfelaufbau dieses Berges einen ganz besonderen Reiz.

Die herrlichste Gipfelfahrt unserer vierwöchigen Reise führte uns durch das bezaubernde Tal des Agnone, vorbei an den Resten einer C.A.F.-Hütte in die Migliarello-Gruppe. Die Sonne brannte auf die Südosthänge. Um kein Risiko einzugehen, nahmen wir den Anstieg zur Punte Muratello (2141 m) in der Fallinie und querten dicht am Bergschrund zur Bocca Muratello. Den Gipfel der Punte Migliarello (2254 m) erreichten wir über die tiefverschneite Nordostseite.

Ein wundervolles, mit Worten kaum zu beschreibendes Panorama eröffnete sich uns in die tiefen Täler und in die weite Ferne. Wir sahen im Westen das Meer und Ajaccio, das Gravone- und Cruzzini-Tal. Wie in einer Spielzeugschachtel lagen tief unter uns die Orte Bocognano und Tavera. In unzähligen Haarnadelkurven ziehen Straßen vorbei an kleinen Weilern und einzelnen Gehöften über die Höhenzüge in die Nachbartäler, kühne Bauwerke überbrücken Seitentäler und schaffen Raum für die Trasse der korsischen Eisenbahn. Die Ostküste war deutlich zu erkennen. Es war ein herrlicher Rundblick. Das übliche Gipfelfoto wurde geschossen, noch ein Blick in die weite Runde und mit großen Abständen ging's dann durch mehr als knietiefen Schnee zu Tal.

Zwischen den kaskadenartigen Wasserfällen des Agnone-Baches faulenzten wir in der prallen Sonne, nahmen ein Bad im eiskalten Schmelzwasser und holten versäumten Morgenschlaf nach. Es war der lohnendste Gipfel Korsikas.

Am 15. Mai fuhren wir mit der Schmalspurbahn nach Corte. In engen Windungen zieht sich der Bahnkörper an den Hängen des tief eingeschnittenen Vecchio-Tals entlang, über dessen Grund eisgrünes Wasser dahinschäumt oder große Gumpen bildet, führt durch zahlreiche Tunnel, über ungezählte Viadukte und kommt auf derselben Hangseite nur etwas tiefer wieder zurück. Das Bähnchen rüttelte und schüttelte beängstigend durch die wilde Landschaft. Wir sahen verlassene Bergerien, durch Steinmauern abgegrenzte Gärten, Wiesen und Nutzlandflächen, verfallene Chateaus. Bei Venaco wurde das Gelände ebener. Hier war endlich Frühling. In 1000 m NN blühten die Apfelbäume — 14 Tage später wie im Süden der Insel.

In Corte verließen wir das wacklige Gefährt und begaben uns eilends auf den Weg zu Dino Santoni im Restonica-Tal. Dort wollten wir ein paar Tage verschnaufen. Es war auch Halbzeit.

Fortsetzung folgt.

## Buchbesprechungen

Helmut Drescher

#### SKIWANDERN zwischen Oberstdorf und Berchtesgaden

143 Seiten Text, 38 zweifarbige Tourenskizzen, 14 schwarz-weiße Fotos, 6 Bildreihen, Format 12 x 18,5 cm, kartoniert DM 7,—. BLV Verlagsgesellschaft München.

In Skandinavien seit Jahrzehnten Volkssport, hat das Skiwandern bei uns in Mitteleuropa bis vor kurzem nur wenige Freunde gehabt. Doch das hat sich überraschend schnell geändert in den letzten zwei Jahren. So mancher Skiwander-Neuling wird deshalb dankbar sein für eine Anleitung, wie er sich auf seinen Skiern miheloser und flüssiger fortbewegen kann und was er bei der Vorbereitung, der Ausrüstung oder beim Skiwachsen beachten sollte; ebenso für eine Auswahl von Routen, die ihm Anregung geben und neben dem rein sportlichen Erlebnis den Genuß einer besonders reizvollen winterlichen Landschaft garantieren.

Beides - Anleitung und Skiwanderstrecken- bringt der neue BLV-Band. In der Einleitung wird kurz und prägnant alles Wissenswerte über die technische Seite des Skiwanderns erläutert, also wie bereits erwähnt: Lauftechnik, Wachsen, Ausrüstung. Es folgen 30 Tourenvorschläge vom Gebiet um Füssen und Oberstdorf über die Jachenau bis nach Ruhpolding. Alle Touren sind Tagestouren von ca. 13 bis höchsten 40 Kilometer Länge. Jede Tour wird ausführlich und exakt durch einen anregend geschriebenen Text und eine übersichtliche Kartenskizze dargestellt. Als besondere Pluspunkte dieses Skiwanderbuches sind hervorzuheben: 1. Alle ausgewählten Skiwanderungen wurden vom Autor selbst durchwandert; auf seine Angaben kann man sich verlassen. 2. Die Routenbeschreibung ist nicht starr; es werden immer wieder Abkürzungen oder Variationen angeboten. Jeder kann sich hier also auch Anregungen für eine Tour nach seinem Leistungsvermögen, seinem Geschmack, holen. 3. Die Tourenbe-chreibungen enthalten nicht nur Angaben über den Wegeverlauf; auch auf landschaftlich kulturgeschichtlich oder volkskundlich interessante Punkte wird der Skiläufer aufmerksam gemacht. Dieses Buch wird sicherlich — auch bei den vielen noch Unentschlossenen oder den sogenannten Unsportlichen — die Begeisterung für das Wandern auf Skiern wecken können.

#### MUNCHNER SKIBERGE

183 Seiten, 86 Tourenskizzen, 86 ganzseitige Fotos, Format 25,  $5 \times 21.5$  cm, laminierter Pappband DM 26,—. BLV Verlagsgesellschaft München.

Skilaufen ist große Mode — mehr noch, es ist für alle alpennahen Stadtmenschen zu einer Lebenshilfe geworden: an jedem freien Wochenende mit Entzücken (und mit Kindern) zu genießen. Der Ski-Boom, in Wahrheit ein Gesundheits-Boom, befördert jährlich viele Millionen Menschen in die Berge. Diesen Ansturm geschickt zu dezentralisieren, bewirkt Walter Pauses neues Skibuch. Es heißt "Münchener Skiberge" und bildet mit den "Münchner Hausbergen" (in sechs Jahren zum Bestseller geworden) ein heiteres Gespann.

Diese Münchner Skiberge, einst nur auf das Vorgebirge zwischen Wendelstein und Ammergau beschränkt, haben sich durch die gewaltige Vermehrung von Autos, Straßen, Autobahnen, und durch das längere Wochenende, bis nach Berchtesgaden, bis an den Rand der Zillertaler und Stubaier Alpen, bis in den Tiroler Außerfern ausgeweitet. 86 Skiberge stellen Walter Pause und Sohn Max vor, alle sind an einem Sonntag oder Wochenende mühelos zu bewältigen. Dabei geht es um etwa 45 Pistenberge und um 41 Skitourenziele und Tiefschneeabfahrten. Die Auswahl ist pikant und zielt zugleich in eine Zukunft voller neuer Wandlungen.

Walter Pause, immer noch höchst aktiver Pisten- und Tourenfahrer, hat diesmal den schnellen Sohn Max mit eingesetzt, um neue gründliche Recherchen durchzuführen. Man ist alles nochmal abgefahren und hat alle Veränderungen registriert, hat Eigentümliches, Kurioses und Beklagenswertes wahrgenommen. Daraus wurde ein amüsantes, aber auch recht kritisches Skibuch. Von Werbeprospekttexten weit entfernt. Dieses neue Buch, rundum das netteste Weihnachtspräsent, sollte bei Münchnern, Oberbayern und Zugereisten viel Freude und Zustimmung auslösen. Denn nochmals: es ist kritisch geschrieben!

#### Heiner Brinkmann

#### SKIBOBFAHREN leicht + sicher

Aus der Reihe "blv sport", 119 Seiten, 78 schwarz-weiß Fotos und Grafiken, darunter 20 Bildreihen und 12 Pistenskizzen, Format  $20.5 \times 20.5$  cm, Linson DM 14.80. BLV Verlagsgesellschaft München

Fast unbemerkt von der Masse der übrigen Wintersportler hat sich eine Wintersportart entwickelt, die sich als Freizeit- und Erholungssport bei allen Altersstufen wachsender Beliebtheit erfreut: das Skibobfahren.

Ein Buch über diese Sportart gab es bisher nicht. Nun legt Heiner Brinkmann, Dozent für Wintersport und Alpinistik an der Deutschen Sporthochschule Köln, diesen als offizielles Lehrbuch des Deutschen Skibobverbandes deklarierten Band vor. "Skibobfahren leicht + sicher" ist jedoch nicht nur ein locker und präzise geschriebenes Lehrbuch, also eine praktische Anleitung, sondern vielmehr auch ein Skibobpisten-Führer, der die attraktivsten Pisten in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit Text und Skizze beschreibt sowie eine Auswahl von rund 380 Skiboborten und bekannten Skibobpisten in Europa in einer tabellarischen Zusammenstellung aufführt. Anmerkungen über die Pisten, über Bobverleih oder Skibobschulen sind in der Tabelle enthalten.

Herausgegeben von der Sektio Rheinland-Köln des Deutschen Alpenvereins, 5 Köln, Gereonshof 49.

Alpenverales -Bückerel

Schriftleitung: Herbert Deget, 5047 Wesseling, Bunsenstraße 22, Tel. 79 21 47.

Druck: Buchdruckerei J. B. Heimann, Köln, Bismarckstraße 13.





ur Mitteilungen an den Empfänger

#### Bei Verwendung als Uberweisung bitte beachten:

- 1. Abkürzung für den Namen Ihres Postscheckamts (PSchA) s. unten
- 2. Im Feld "Postscheckteilnehmer" genügt Ihre Namensangabe
- 3. Die Wiederholung des DM-Betrages ist nicht erforderlich
- 4. Die Unterschrift muß mit der beim Postscheckamt hinterlegten Unterschriftsprobe übereinstimmen
- 5. Bei Einsendung an das Postscheckamt bitte den Lastschriftzettel nach hinten umschlagen

Bedienen Sie sich der Vorteile eines eigenen Postscheckkontos

Auskunft hierüber erteilt jedes Postamt

#### Abkürzungen für die Ortsnamen der PSchA:

Bin W = Berlin West Dtmd = Dortmund = Essen Esn = Frankfurt

am Main Hmb = Hamburg

Han = Honnover

Kirh = Karlsruhe KIn = Köln

Lshfn = Ludwigshafen am Rhein

Mchn = München = Nürnberg Nba

= Saarbrücken = Stuttgart Stat

Feld für postdienstliche Zwecke

Einlieferungsschein/Lastschriftzettel (nicht zu Mitteilungen an den Empfänger benutzen)

Gebühr für die Zahlkarte: (wird bei der Einlieferung bar erhoben) bis 10 DM 30 Pf über 50 DM (unbeschränkt) 50 Pf

Bei Verwendung als Überweisung gebührenfrei